

**Jahresabschluß zum
31. Dezember 2009
und Lagebericht**

**Evotec AG
Hamburg**

Evotec AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte		6,448,237,16		100,113,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	503,488,57		666,183,13	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4,924,404,77		3,913,438,53	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516,751,38		544,376,56	
4. Geleistete Anzahlungen	62,593,31	6,007,238,03	33,278,07	5,157,276,29
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76,744,902,84		87,762,677,96	
2. Beteiligungen	9,950,00		9,950,00	
3. Sonstige Finanzanlagen	3,065,354,00	79,820,206,84	63,411,00	87,836,038,96
		92,275,682,03		93,093,428,27
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,819,543,80		1,439,757,09	
2. Unfertige Erzeugnisse	362,807,58	2,182,351,38	367,143,15	1,806,900,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,130,916,36		1,397,081,72	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 260.000,00 (i. Vj. EUR 18.495.929,78)--	279,547,93		23,964,192,47	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 320.000,00)--	248,904,96		450,968,55	
4. Sonstige Vermögensgegenstände --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 12.651,98 (i. Vj. EUR 7.851,98)--	336,548,59	1,995,917,84	1,326,151,39	27,138,394,13
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		2,995,519,64		0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		25,483,572,65		38,943,001,68
		32,657,361,51		67,888,296,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		453,356,11		337,464,94
		125,386,399,65		161,319,189,26

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	108,838,715,00	108,838,715,00
--bedingtes Kapital EUR 10.599.380,00 (i. Vj. EUR 10.599.380,00)--		
II. Kapitalrücklage	144,176,579,92	144,176,579,92
III. Verlustvortrag	-103,386,682,10	-78,940,058,62
IV. Jahresfehlbetrag	-43,589,603,17	-24,446,623,48
	106,039,009,65	149,628,612,82
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	74,611,00	71,034,00
2. Steuerrückstellungen	217,946,71	145,800,00
3. Sonstige Rückstellungen	4,743,773,72	5,901,171,03
	5,036,331,43	6,118,005,03
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,500,000,00	3,000,000,00
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.500.000,00 (i. Vj. EUR 0,00)--		
--davon mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 3.000.000,00)--		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	298,879,66	274,999,92
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 298.879,66 (i. Vj. EUR 274.999,92)--		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,030,443,23	1,108,159,81
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.030.443,23 (i. Vj. EUR 1.108.159,81)--		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5,548,821,83	388,592,61
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.548.821,83 (i. Vj. EUR 388.592,61)--		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	559,009,81	283,558,30
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 559.009,81 (i. Vj. EUR 283.558,30)--		
--davon aus Steuern EUR 118.057,29 (i. Vj. EUR 144.765,82)--		
	13,937,154,53	5,055,310,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten	373,904,04	517,260,77
	125,386,399,65	161,319,189,26

Evotec AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		14,604,385,64		12,792,720,58
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4,335,57		-146,071,70
3. Sonstige betriebliche Erträge		4,841,558,47		6,341,967,33
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1,616,608,85		-1,850,028,39	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-947,988,26	-2,564,597,11	-1,589,821,03	-3,439,849,42
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6,796,319,58		-6,831,640,09	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 3.577,00 (i. Vj. EUR 3.413,00)--	-866,585,45	-7,662,905,03	-925,676,68	-7,757,316,77
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1,295,179,85		-1,262,419,14	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-38,440,783,37	-39,735,963,22	-64,375,540,53	-65,637,959,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10,532,799,03		-13,378,375,55
8. Erträge aus Beteiligungen --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.013.243,49 (i. Vj. EUR 42.821.055,52)--		4,180,037,86		44,437,429,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.651.773,33 (i. Vj. EUR 4.018.260,60)--		5,919,878,53		4,906,650,60
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-12,253,319,78		-21,200,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-107,319,93		-583,534,37
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-43,315,379,17		-22,485,539,65
13. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-1,700,000,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-274,224,00		-261,000,00
15. Sonstige Steuern		0,00		-83,83
16. Jahresfehlbetrag		-43,589,603,17		-24,446,623,48
17. Verlustvortrag		-103,386,682,10		-78,940,058,62
18. Bilanzverlust		-146,976,285,27		-103,386,682,10

Evotec AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec AG - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - erfüllt die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB, ist jedoch aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft war seit dem 10. November 1999 am Neuen Markt und vom 11. Februar 2003 bis zum 19. März 2007 im TecDAX an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Anschließend erfolgte die Notierung am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit dem 28. Oktober 2009 ist die Gesellschaft wieder im TecDax der Frankfurter Börse notiert. Zusätzlich war die Gesellschaft seit dem 5. Mai 2008 an dem NASDAQ Global Market in New York, USA notiert. Die Notierung an der NASDAQ wurde freiwillig mit Wirkung zum 30. November 2009 eingestellt.

II. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde beibehalten.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau vorgenommen. Vermögensgegenstände, die noch nicht für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen, werden bei voraussichtlich dauernder

Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, werden die Regelungen zur Bewertung gemäß § 6 Abs. 2 und 2a EStG in seiner Fassung vom 1. Januar 2008 in Anspruch genommen.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume vorgeschlagen:

	Jahre
Bauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Hardware und Software	3

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen oder dem von der Versicherung genannten niedrigeren Wert der Deckungsrückstellung zuzüglich Überschussanteile bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die ausnahmslos kurzfristigen Fremdwährungsforderungen wurden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden mit dem steuerlichen Barwert unter Berücksichtigung der Richttafeln aus dem Jahre 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips zum Stichtagskurs umgerechnet.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Seiten 6 und 7).

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft von den Tochtergesellschaften EVOTEC Neuro Sciences GmbH und Renovis Inc. Forschungsprojekte zu einem Kaufpreis von TEUR 6.296 erworben. Diese Forschungsprojekte werden in den Folgejahren von der Evotec weiter vorangetrieben. Im Geschäftsjahr 2009 wurden für diese immateriellen Vermögensgegenstände keine Abschreibungen vorgenommen.

2. Finanzanlagen

Evotec erwarb im Geschäftsjahr die Mehrheitsbeteiligung an der Research Support International Private Limited, Thane, Indien ("RSIPL"). Ab 31. August 2009 ist die Evotec (India) Private Limited (vormals RSIPL) mit 70% in den Anteilen an verbundenen Unternehmen der Evotec enthalten.

Der aktivierte Wert der 70%igen Mehrheitsbeteiligung beträgt TEUR 2.454 und enthält den bereits gezahlten Kaufpreisanteil, eine erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out), sowie Anschaffungsnebenkosten.

Auf Grund der Liquidation der Neuro3d S.A., Mulhouse, Frankreich ist diese nicht mehr in den Anteilen an verbundenen Unternehmen der Evotec enthalten.

Auf Grund einer Kapitalherabsetzung der Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK in Höhe von TEUR 3.210 verminderten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um TEUR 440. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 2.770 wurde als Ertrag aus Beteiligungen erfasst.

Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
1. ENS Holdings Inc., Wilmington/Delaware, USA*	25.183	100,00	-38
2. EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg* (mittelbar über 1.)	-106.366	100,00	-12.946
3. Evotec Neurosciences AG, Zürich, CH* (mittelbar über 1.)	287	100,00	27
4. Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	17.213	100,00	2.209
5. Evotec Inc., Wilmington/Delaware, USA* (mittelbar über 4.)	193	100,00	16
6. Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd., Abingdon, UK* (mittelbar über 4.)	3	100,00	0
7. Renovis Inc., San Francisco, USA*	27.620	100,00	-11.910
8. Evotec (India) Private Limited, Maharashtra (Thane), Indien*	1.807	70,00	63
9. Evotec RSIL Ltd., Maharashtra (Thane), Indien* (mittelbar über 8.)	619	70,00	-90
10. Evotec (Asia) Pte. Ltd. Singapur* (mittelbar über 4.)	123	100,00	131
11. European ScreeningPort GmbH, Hamburg*	-705	19,90	-513

*ungeprüft

Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden im Eigenkapital mit dem Stichtagskurs und im Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2009 umgerechnet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 3.000 erworben. Zum 31. Dezember 2009 weist die Inhaberschuldverschreibung einen Bewertungskurs von 99,72% aus, so dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere zum Stichtag TEUR 2.992 beträgt. Die Gesellschaft hat jedoch entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB keine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da sie davon ausgeht, dass die Inhaberschuldverschreibung keiner dauerhaften Wertminderung unterliegt.

Entwicklung des Anlagevermögens

(folgende Seiten)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009 EUR
	1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	2,765,582,97	6,382,100,08	2,049,25	33,278,07	9,178,911,87
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,027,650,33	0,00	0,00	0,00	2,027,650,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	17,825,220,79	2,009,144,83	419,671,97	0,00	19,414,693,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,666,822,72	230,823,62	432,204,78	0,00	3,465,441,56
4. Geleistete Anzahlungen	33,278,07	62,593,31	0,00	-33,278,07	62,593,31
	23,552,971,91	2,302,561,76	851,876,75	-33,278,07	24,970,378,85
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87,762,677,96	2,454,485,20	1,228,317,08	0,00	88,988,846,08
2. Beteiligungen	9,950,00	0,00	0,00	0,00	9,950,00
3. Sonstige Finanzanlagen	63,411,00	3,001,943,00	0,00	0,00	3,065,354,00
	87,836,038,96	5,456,428,20	1,228,317,08	0,00	92,064,150,08
	114,154,593,84	14,141,090,04	2,082,243,08	0,00	126,213,440,80

Abschreibungen			Netto-Buchwerte		
1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2,665,469,95	67,253,50	2,048,74	2,730,674,71	6,448,237,16	100,113,02
1,361,467,20	162,694,56	0,00	1,524,161,76	503,488,57	666,183,13
13,911,782,26	806,787,07	228,280,45	14,490,288,88	4,924,404,77	3,913,438,53
3,122,446,16	258,444,72	432,200,70	2,948,690,18	516,751,38	544,376,56
0,00	0,00	0,00	0,00	62,593,31	33,278,07
18,395,695,62	1,227,926,35	660,481,15	18,963,140,82	6,007,238,03	5,157,276,29
0,00	12,243,943,24	0,00	12,243,943,24	76,744,902,84	87,762,677,96
0,00	0,00	0,00	0,00	9,950,00	9,950,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3,065,354,00	63,411,00
0,00	12,243,943,24	0,00	12,243,943,24	79,820,206,84	87,836,038,96
21,061,165,57	13,539,123,09	662,529,89	33,937,758,77	92,275,682,03	93,093,428,27

3. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen Substanzbibliotheken in Höhe von TEUR 1.643. In den Vorjahren wurden Wertminderungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB auf einen Teil der Substanzbibliotheken vorgenommen. Auf Grund einer neuen Einschätzung der Nutzung der Substanzbibliotheken wurde in 2009 eine Wertaufholung der Substanzbibliotheken in Höhe von TEUR 418 gem. § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die unfertigen Erzeugnisse setzen sich aus Auftragsforschungsleistungen zusammen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2009		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd.	2	260	0	0
Evotec Neurosciences AG	18	0	0	0
EVOTEC NeuroSciences GmbH	0	0	5.468	18.496
	20	260	5.468	18.496

Die Forderungen gegenüber der EVOTEC NeuroSciences GmbH wurden auf Grund der Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB um weitere TEUR 37.386 abgeschrieben, so dass die kumulierte Wertberichtigung nunmehr TEUR 101.431 (i. Vj. TEUR 64.045) beträgt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2009		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
European ScreeningPort GmbH	249	0	131	320
	249	0	131	320

Die Darlehensforderung gegenüber der European ScreeningPort GmbH wurde im Geschäftsjahr 2009 gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB um TEUR 989 abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2009		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzamt				
- Kapitalertragsteuer	150	0	745	0
- Umsatzsteuer	27	0	420	0
Kauttionen	0	13	0	8
Übrige	147	0	153	0
	<u>324</u>	<u>13</u>	<u>1.318</u>	<u>8</u>

5. Sonstige Wertpapiere

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens weist die Gesellschaft Anteile an einem börsennotierten Fondsvermögen aus. Diese Anteile dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 59.865 eigene Anteile mit einem Nennbetrag von insgesamt EUR 59.865,00 im Hinblick auf die vertragliche Vergütung an den Aufsichtsrat zu einem Kurs von EUR 0,728 pro Aktie erworben und entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates übertragen. Zum Stichtag weist die Gesellschaft keine eigenen Anteile aus.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2009 betrug TEUR 3. Zum 31. Dezember 2009 betrugen die Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 25.481 (davon TEUR 1.371 in US-Dollar und TEUR 682 in Britischen Pfund). Am 31. Dezember 2009 waren TEUR 8.303 (i. Vj. TEUR 465) der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet.

7. Eigenkapital

Das Grundkapital blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und betrug zum Bilanzstichtag EUR 108.838.715,00 beziehungsweise 108.838.715 Stückaktien.

Das bedingte Kapital betrug zum 31. Dezember 2009 unverändert EUR 10.599.380,00. Es wurde zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens geschaffen.

Die Tochtergesellschaft Renovis, Inc. hält wirtschaftliches Eigentum in Höhe von 1.646.772 Anteilen der Evotec AG. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 1,51 %.

Im Zuge der Übernahme der Renovis, Inc. durch die Evotec AG waren Optionen und Deferred Stock Units (DSUs) von Renovis-Mitarbeitern in Aktien der Renovis, Inc. umgewandelt und in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Renovis-Mitarbeiter als Begünstigten (zu den ursprünglichen Bedingungen der Options- bzw. DSU-Vereinbarungen) eingelegt worden. Diese im Company Trust eingelegten Renovis-Aktien wurden mit dem Vollzug des Mergers in Evotec American Depositary Receipts (ADR) umgewandelt, wobei je ein ADR zwei Evotec Aktien repräsentiert. Der Trust schüttet bei wirksamer Ausübung der Optionen/DSUs durch Renovis-Mitarbeiter ADRs an diese aus.

Das Trust Agreement zwischen der Renovis, Inc. und dem Trustee sieht vor, dass in dem Zeitpunkt, in dem kein ehemaliger Mitarbeiter der Renovis, Inc. mehr eine Auskehrung von im Company Trust gehaltenen ADRs an sich verlangen kann (z. B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen), die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG auszuschütten sind. Die im Company Trust gehaltenen ADRs sind der Renovis, Inc. als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Nach dem Trust Agreement werden die Renovis, Inc. bzw. die Evotec AG rechtliches Eigentum in dem Zeitpunkt erhalten, in dem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis-Mitarbeiter erfüllt bzw. erloschen sein werden und die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. entweder an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG ausgeschüttet und übertragen worden sind. Dieser Erwerb des rechtlichen Eigentums wird ohne Gegenleistung erfolgen, § 71 I Nr. 4 AktG.

Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2009 EUR 21.733.878,00 beziehungsweise 21.733.878 Stückaktien.

Die Stichting Pensioenfonds ABP, Heerlen, Niederlande, teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 9. Juli 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 9. Juli 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und jetzt 2,97 % (3.232.795 Aktien) beträgt.

Weiter teilte die Stichting Pensioenfonds ABP mit, dass sie keine Muttergesellschaft, Großaktionär oder Investmentmanager besitzt, die die Stimmrechte der Gesellschaft kontrollieren.

Die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, Deutschland, teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 30. September 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 29. September 2009 die Schwelle von 10 % überschritten hat und jetzt 11,07 % (12.051.313 Aktien) beträgt.

Diese Stimmrechte sind Roland Oetker nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH vollständig zuzurechnen. Herr Roland Oetker, Deutschland, teilte der Gesellschaft dementsprechend mit Schreiben vom 30. September 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 29. September 2009 die Schwelle von 10 % überschritten hat und jetzt 11,07 % (12.051.313 Aktien) beträgt.

Weiter teilte Herr Roland Oetker im eigenen Namen sowie im Namen der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH zu den oben aufgeführten Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 27a WpHG mit:

* Mit dem Erwerb werden gegenwärtig strategische Ziele verfolgt. Abhängig von der Entwicklung des Börsenkurses ist beabsichtigt, in den nächsten 12 Monaten weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Gegenwärtig werde keine über das Gewicht der Stimmrechte in der Hauptversammlung der Evotec AG hinausgehende Einflussnahme auf die Besetzung von Vorstand oder Aufsichtsrat der Evotec AG angestrebt. Gegenwärtig werde auch keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Evotec AG angestrebt, die auch Auswirkungen auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie Dividendenpolitik hat.

* Die für den Erwerb der Stimmrechte durch die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH verwendeten Mittel sind Eigenmittel der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH.

8. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Grundlage eines Bewertungsgutachten der Mercer Deutschland GmbH gebildet und betreffen einen ehemaligen Geschäftsführer der Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec Rechtsnachfolgerin ist.

9. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2009</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	1.595	1.729
Tantieme	1.326	1.132
Ungewisse Verbindlichkeiten	748	0
Abfindungsvereinbarungen	352	1.700
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	299	229
Übrige	424	1.111
	<u>4.744</u>	<u>5.901</u>

In den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ist eine Rückstellung bezüglich der Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 280 (i. Vj. TEUR 198) enthalten. Des Weiteren ist eine Rückstellung für Erfindervergütungen in Höhe von TEUR 165 (i. Vj. TEUR 223) enthalten.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten betreffen eine zum Stichtag schwebende Verpflichtung der Gesellschaft aus dem Erwerb der Anteile an der Research Support International Private Ltd. im Geschäftsjahr 2009.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6.500 (i. Vj. TEUR 3.000) bestehen per 31. Dezember 2009 aus zwei Darlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Das erste Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 ist spätestens zum 10. Dezember 2010, das zweite Darlehen ist zum 30. Juni 2010 zu tilgen. Der Zinssatz der beiden Darlehen beträgt 1,15 % über dem 6-Monats-EURIBOR. Die Besicherung der beiden Darlehen erfolgt durch ein AGB-Pfandrecht der Bank.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2009		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (UK) Ltd.	337	0	307	0
Renovis Inc.	3.494	0	82	0
Evotec RSIL Ltd.	3	0	0	0
EVOTEC NeuroSciences GmbH	1.715	0	0	0
	<u>5.549</u>	<u>0</u>	<u>389</u>	<u>0</u>

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden Forderungen der Renovis Inc. in Höhe von TEUR 9 und der EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 430 sowie TEUR 700 der Evotec (UK) Ltd. einbezogen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben einer Lohnsteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 118 kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 407.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Bereich Forschungs- und Entwicklungsservice wurden TEUR 14.604 (i. Vj. TEUR 12.793) aus Dienstleistungsaufträgen realisiert, davon TEUR 2.391 (i. Vj. TEUR 2.771) mit verbundenen Unternehmen.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Deutschland	4.208	2.175
Großbritannien	849	597
Schweiz	656	551
Dänemark	637	60
Restliches Europa	105	1.167
Vereinigte Staaten von Amerika	5.363	4.912
Japan	381	542
Restliche Welt	14	18
Total	12.213	10.022

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus weiterbelasteten Kosten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.516	3.042
Untervermietung Gebäude	1.099	1.216
Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	162	758
Übrige	1.065	1.326
	4.842	6.342

3. Abschreibungen

In den Abschreibungen sind TEUR 37.386 aus der Abschreibung der Darlehensforderung gegenüber der EVOTEC NeuroSciences GmbH enthalten. Weiterhin sind TEUR 989 aus der Abschreibung der Forderung gegenüber der European ScreeningPort GmbH und TEUR 65 aus der Abschreibung sonstiger Vermögensgegenstände enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Miete einschließlich Nebenkosten	1.924	1.896
Rechts- und Beratungskosten	1.130	2.655
Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten von verbundenen Unternehmen	1.072	1.766
Wartung und Instandhaltung	827	738
Kosten für Dienstleistungen	418	410
Lizenzkosten	392	185
Übrige	4.770	5.728
	<u>10.533</u>	<u>13.378</u>

5. Erträge aus Beteiligungen

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Direvo Biotech AG		
- Verkauf Wandelschuldverschreibung	167	4.607
Evotec (UK) Ltd.		
- Dividende	0	27.431
- Kapitalherabsetzung	2.770	12.400
Neuro3d S.A.		
- Liquidation	1.243	0
	<u>4.180</u>	<u>44.438</u>

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 2.330 sowie auf den Beteiligungsbuchwert der Renovis Inc. in Höhe von TEUR 9.914.

7. Außerordentliches Ergebnis

In dem außerordentlichen Aufwand 2008 sind TEUR 1.700 enthalten aus einem Auflösungsvertrag mit einem Mitglied des Vorstandes.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten TEUR 124 (i. Vj. TEUR 115) auf Grund der Steuerermittlung für Körperschaftsteuer sowie TEUR 150 (i. Vj. TEUR 145) auf Grund der Steuerermittlung für Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2009.

V. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	177	120
Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	191	374
Steuerberatungsleistungen	24	53
Sonstige Leistungen	0	5
	<u>392</u>	<u>552</u>

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat in 2009 durchschnittlich 99 (i. Vj. 101) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Rahmen des Optionsmodells erhielten die Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften insgesamt 621.450 Optionen (i. Vj. 0) sowie die Vorstände der Gesellschaft 700.000 Optionen (i. Vj. 600.000).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2010 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 2.307 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2011 bis 2014 beträgt TEUR 5.700. Die darüber hinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 0.

Im Rahmen eines Darlehensvertrages zu Gunsten der European ScreeningPort GmbH hat die Gesellschaft die Verpflichtung, ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 auszuzahlen, welches zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 989 in Anspruch genommen wurde.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 106.366 werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben hat.

Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite www.evotec.com in der Vergangenheit sowie für die Zukunft dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender) (seit März 2009),

Herr Dr. Klaus Maleck, Diplom-Biotechnologe, Hamburg (Finanzvorstand),

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, England (Chief Operating Officer).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 1.201 (i. Vj. TEUR 1.264), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 395 (i. Vj. TEUR 362) beinhalteten. Die Bezüge der Vorstände beinhalten TEUR 589 für Dr. Mario Polywka welche nicht von der Gesellschaft ausgezahlt wurden. In dem variablen Anteil der Vergütung sind TEUR 225 auf Grund eines Haltebonus enthalten. Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt. Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2009 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2008 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen definierter Meilensteine	Persönlich definierte Ziele
	%	%
Dr. Klaus Maleck	90	10
Dr. Mario Polywka	90	10

Zusätzlich erhielten Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck jeweils einen vom Aufsichtsrat genehmigten Sonderbonus in Höhe von TEUR 20 für die Zeit der gemeinsamen Führung der Gesellschaft auf Grund der nicht besetzten Stelle des Vorstandsvorsitzenden.

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2010 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2009 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen fünf definierter Meilen- steine	Persönlich definierte Ziele
	%	%
Dr. Werner Lanthaler	100	0
Dr. Klaus Maleck	90	10
Dr. Mario Polywka	90	10

Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsmodells erhielten die Vorstände in 2009 700.000 (i. Vj. 600.000) Optionen, welche frühestens nach drei Jahren, wenn die Bedingungen des Plans erfüllt worden sind, ausgeübt werden dürfen.

	2009 Fest	2009 Variable	2009 Aktienoptionen
Anteil der Vergütung	TEUR	TEUR	
Dr. Werner Lanthaler	295	0	500.000
Dr. Klaus Maleck	243	74	100.000
Dr. Mario Polywka	268	321*	100.000
Total	806	395	700.000

*beinhaltet einen einmaligen Haltebonus in Höhe von TEUR 225

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern eine außerordentliche Kündigung in dem Fall, dass ein Investor mehr als 30% der Anteile des Unternehmens erwirbt und sich daraus eine Änderung der Aufgaben und eine wesentliche Änderung der Verantwortlichkeiten ergibt. Im Falle einer Kündigung steht dem Finanzvorstand Dr. Klaus Maleck und dem Chief Operating Officer Dr. Mario Polywka die Zahlung eines Jahresgehalts

sowie eines vereinbarten Bonus, berechnet auf der Grundlage der vergangenen zwölf Monate vor der Kündigung, zu. Dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Lanthaler steht im Falle einer Kündigung die Zahlung von zwei Jahresgehältern, aber nicht mehr als die Vergütung der restlichen Vertragslaufzeit, zu.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von TEUR 180 in 2009 (i. Vj. TEUR 179) wurden von der Gesellschaft getragen.

Auf Grund des Ausscheidens von Jörn Aldag zum 31. Dezember 2008 wurde ein Wettbewerbsverbot über sein eigentliches Vertragsende hinaus vereinbart. Es wurde weiterhin eine Abfindungszahlung vereinbart, die der Vergütung entsprach, die Jörn Aldag bei einer Fortführung seines Vertrages zugestanden hätte. Es wurden keinerlei weitere Abfindungszahlungen vereinbart. Die Gesamtsumme der Abfindung an Jörn Aldag beträgt TEUR 2.022. Diese Zahlung beinhaltet eine Festvergütung von TEUR 573 und eine variable Vergütung in Höhe von TEUR 805 für die restliche Laufzeit seines Vertrages. Weiterhin enthält die Abfindungssumme TEUR 644 für das vereinbarte Konkurrenzverbot. In 2009 wurden TEUR 1.700 an Jörn Aldag ausgezahlt. Die verbleibenden TEUR 322 kommen in 2010 zur Auszahlung.

Abgesehen von den Zahlungen an Jörn Aldag wurden keine weiteren Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder getätigt.

Dr. Werner Lanthaler war Non-Executive Member of the Board of Directors der BioXell S.p.A., Segrate, I (bis März 2009), sowie Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra, Indien (seit 31. August 2009).

Dr. Klaus Maleck ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der European SeeningPort GmbH, Hamburg, D (seit Januar 2009) und Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra, Indien (seit 31. August 2009).

Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors der Glycoform Ltd, Oxfordshire, UK (bis November 2009), sowie der Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK und Non-Executive Member of the Board of Directors der Evotec-RSIL Ltd, Maharashtra, Indien, sowie Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra, Indien (seit 31. August 2009).

Aufsichtsrat

Dr. Flemming Ørnskov, Global President Pharmaceuticals, Bausch & Lomb, Inc. Zürich, CH (Vorsitzender);

Dr. Corey Goodman, Managing Partner venBio, LLC, Oakland, CA, USA (stellvertretender Vorsitzender seit 4. Juni 2009) (bis 31. Dezember 2009);

Dr. Hubert Birner, General Partner der Techno Venture Management GmbH, Landsham/Pliening (stellvertretender Vorsitzender bis 4. Juni 2009);

Dr. Peter Fellner, Non-Executive Chairman der Vernalis plc, Oxfordshire, UK (seit November 2009, vormals Executive Chairman);

Mary Tanner, Managing Director, Peter J. Solomon LLC, New York, NY, USA;

Dr. Walter Wenninger, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Bayer AG, Leverkusen (seit 4. Juni 2009);

John Walker, Chief Executive Officer, iZumi Bio, Inc., Atherton, CA, USA (bis 4. Juni 2009);

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres betragen insgesamt TEUR 280 (i. Vj. TEUR 198). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des §125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Dr. Flemming Ørnskov

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Astion Pharma A/S. Kopenhagen, DK; Santaris Pharma A/S, Kopenhagen, DK;

Non-Executive Member of the Board of Directors:

PCI Biotech Holding ASA, Oslo, NO; Shangdong Bausch & Lomb Freda Pharmaceutical Company Limited, Jinan, CN; Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL (seit Dezember 2009);

Dr. Corey Goodman

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

iPierian, Inc., South San Francisco, USA (seit Juli 2009); Limerick BioPharma, Inc., South San Francisco, USA (seit Juli 2009, vorher Non-Executive Member); Oligasis, LLC, Palo Alto, USA (seit Oktober 2009); PhyloTech, Inc., San Francisco, USA (seit Juni 2009);

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Mirna Therapeutics Inc., Austin, USA (seit Dezember 2009); Neuro Therapeutics Pharma, Inc., Chicago, USA (seit September 2009).

Dr. Hubert Birner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Argos Therapeutics Inc., Durham, North Carolina, USA

Non-Executive Member of the Board of Directors:

BioXell SA, Segrate, IT; Nitec Pharma AG, Reinach, CH ; Proteon Therapeutics Inc., Waltham, USA; Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL; Transmolecular, Inc., Cambridge, MA, USA.

Dr. Peter Fellner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Astex Therapeutics Ltd., Cambridge, UK; Consort Medical plc, Hemel Hempstead, UK (seit Mai 2009, vorher Non-Executive Member).

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Biotie Therapeutics Corp., Turku, FI (seit November 2009); QinetiQ Group plc, London, UK (bis August 2009); UCB SA, Brüssel, BE.

Mary Tanner

Non-Executive Member of the Board of Directors:
Synvista Therapeutics, Inc., Montvale, USA (bis August 2009)

Dr. Walter Wenninger

Chairman of the Supervisory Board:
Paion AG, Aachen; Noxxon Pharma AG, Berlin.

Non-Executive Member of the Board of Directors:
Recordati S.p.A. Mailand, I; Santharis Pharma A/S, Hoersholm, DK.

John Walker

Non-Executive Member of the Board of Directors:
Aerovance, Inc., Berkeley, USA; Affymax, Inc., Palo Alto, USA; Ceregene, Inc., San Diego, USA; Geron Corporation, Menlo Park, USA (bis Januar 2009); Transcept Pharmaceuticals, Inc., Pt. Richmond, USA (seit Januar 2009).

Wissenschaftlicher Beirat

Im Jahr 2009 fand eine Sitzung des Beirates statt. Die Vergütung des Beirats betrug insgesamt TEUR 86 (i. Vj. TEUR 39).

Sonstiges

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf; dieser kann beim Handelsregister in Hamburg eingesehen werden.

Hamburg, den 25. Februar 2010

Dr. Werner Lanthaler

Dr. Klaus Maleck

Dr. Mario Polywka

Evotec AG, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

I. Geschäftstätigkeit und Geschäftsumfeld

Organisation und Geschäftstätigkeit

Die Evotec AG (im Nachfolgenden „Evotec“ oder „das Unternehmen“ genannt) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Hauptsitz in Hamburg/Deutschland sowie operativen Niederlassungen in Abingdon/UK, North Potomac, Maryland/USA, Thane/Indien und Singapur. Zum Jahresende beschäftigte Evotec insgesamt 99 Mitarbeiter.

Die Evotec AG ist die Muttergesellschaft der Evotec-Gruppe, die niedermolekulare Wirkstoffe erforscht und entwickelt. In vielfältigen Forschungsprogrammen generiert die Evotec Gruppe hochwertige Wirkstoffkandidaten zum Aufbau eines eigenen Portfolios und für den Produktnachschub in die Pipelines ihrer Partner aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie.

Die Evotec AG ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das seinen Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative integrierte Forschungsleistungen und -allianzen anbietet.

Evotec unterstützt die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen Lösungen vom Zielmolekül bis zur klinischen Entwicklung. Evotecs Forschungsplattform umfasst unter anderem Testsystementwicklung, Screening, fragmentbasierte Wirkstoffforschung und *in-vivo*-Pharmakologie.

Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Biogen Idec, Boehringer Ingelheim, CHDI, Novartis und Ono Pharmaceutical. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Wesentliche Geschäftsereignisse

Im März 2009 hat Evotec ihren „Aktionsplan Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ vorgestellt. Dabei hat das Unternehmen die Refokussierung ihrer Strategie auf die Stärkung und den Ausbau ihres kollaborativen Geschäftsmodells bekannt gegeben. Zudem hat sich die Evotec AG zu einer deutliche Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten entschieden. Durch diese Maßnahmen, die Evotecs Personalbestand um 7 Mitarbeiter verringert haben, hat Evotec das Risikoprofil ihres Geschäftsmodells

wesentlich reduziert und die Grundlage für eine über das Jahr 2012 hinaus reichende Liquidität geschaffen.

Im Mai hat die Evotec Gruppe infolge der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ die Neuorganisation seiner Forschungsprozesse, einschließlich der Schließung der amerikanischen Betriebsstätte in South San Francisco (ehemals Renovis, Inc.), angekündigt, um die Synergien seiner Forschungsplattform effektiver zu nutzen. In diesem Zusammenhang hat die Evotec AG im November 2009 eine eigene Forschungspipeline durch den Kauf der proprietären Programme über VR1-Antagonisten (VR1 = Vanilloid-Rezeptor 1) sowie P2X₃-Antagonisten (Behandlung von Entzündungen und Harninkontinenz) von Renovis aufgebaut.

Im August hat Evotec eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung an dem indischen Unternehmen Research Support International Private Limited für € 2,5 Mio. in bar übernommen. Im Kaufpreis enthalten ist eine erfolgsabhängige Komponente (earn-out) im Wert von € 0.8m, fällig in 2010. Die Vereinbarung beinhaltet auch die Option für Evotec, im Falle einer Übernahme der Gesellschaft, die restlichen 30 % zu erwerben.

Im November hat Evotec ihre Absicht bekannt gegeben, die Notierung ihrer American Depositary Shares (ADS) am NASDAQ Global Market freiwillig einzustellen (Delisting) und den Handel ihrer Aktie auf ihren Heimatmarkt in Deutschland zu konzentrieren. Evotec hat am 20. November 2009 den entsprechenden Antrag (Form 25) zur Einleitung des Delisting bei der NASDAQ gestellt, woraufhin die Notierung der ADSs am 30. November 2009 eingestellt wurde. Evotec folgte damit dem Anlegertrend und beabsichtigte gleichzeitig, die Komplexität ihrer Kapitalmarktpräsenz sowie damit einhergehende Kosten zu reduzieren. Evotec erwartet, dass die im Oktober 2009 erfolgte Wiederaufnahme ihrer Aktie in den deutschen Technologieindex TecDAX diese Entscheidung untermauern und die Liquidität für Evotecs Aktionäre infolge einer erhöhten Aufmerksamkeit für die Aktie weiter steigern wird.

Des Weiteren transferierte Evotec im November 38 Mitarbeiter von ihrer Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH zur Evotec AG. In diesem Zusammenhang kaufte Evotec von der EVOTEC NeuroSciences GmbH sowohl die gewerblichen Schutzrechte an den Forschungsprojekten über H3-Antagonisten (Behandlung von Verhaltensstörungen und Narkolepsie) sowie B1-Antagonisten (Behandlung von neuropathischen Schmerzen und Entzündungen) als auch die noch im frühen Forschungsstadium befindlichen Programme Orexin und Kv1.3.

Unternehmenssteuerung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als duales System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen bei Verhandlungen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Nach deutschem Recht ist es dem Aufsichtsrat nicht gestattet, Entscheidungen über die Führung des Geschäfts zu treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec festgehalten, besteht der Aufsichtsrat von Evotec aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernannt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt, bei Evotec ist es jedoch gängige Praxis, die Amtszeit auf drei Jahre zu begrenzen. Mitglieder des Vorstands können wieder gewählt und aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden. Dr. Werner Lanthaler wurde im März 2009 zum Vorstandsvorsitzenden von Evotec ernannt. Er wurde damit Nachfolger von Jörn Aldag, der das Unternehmen im Dezember 2008 verlassen hat. Dr. Lanthaler war zuvor Finanzvorstand der Intercell AG in Wien/Österreich, wo er auch für die Bereiche Business Development und Marketing verantwortlich war. Mit Dr. Klaus Maleck als Finanzvorstand und Dr. Mario Polywka als Chief Operating Officer blieb der Vorstand ansonsten unverändert.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem Vergütungsbericht dieses Lageberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weiterführende Informationen zur Unternehmensführung können in Evotecs "Erklärung zur Unternehmensführung" gemäß § 289a HGB auf Evotecs Internetseite unter www.evotec.com, Investors > Corporate Governance nachgelesen werden.

Einfluss des Geschäftsumfelds auf die Strategie des Unternehmens

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes. Das Management hat erfolgreich die Transformation der Evotec AG und ihrer Tochtergesellschaften von einem kleinen Technologieanbieter in ein fokussiertes Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen geleitet. Forschungsdienstleistungen, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, und das Instrumentengeschäft, wurden gegen Cash veräußert.

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, ein nachhaltiges und profitables Forschungsgeschäft aufzubauen. Folglich fokussiert sich Evotec auf hochwertige, Umsatz generierende Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Darüber hinaus wird Evotec die Entwicklung einer begrenzten Anzahl (zugekaufter) proprietärer Pipelineprojekte bis zu einer Partnerschaft vorantreiben. Evotecs Strategieumsetzung kann mit folgenden Leistungsindikatoren gemessen werden:

Fokus auf das Forschungsgeschäft

Evotec hat eine umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und eine industrialisierte Plattform aufgebaut, mit der das Unternehmen Pharma- und Biotechnologieunternehmen dabei unterstützen kann, neue innovative niedermolekulare Substanzen in die klinischen Phasen zu bringen. Diese Expertise umfasst das gesamte Forschungsspektrum und kann für Zielmoleküle unterschiedlichster Indikationsgebiete angewendet werden. Zu den Forschungsdisziplinen gehören Hochdurchsatz- und High-Content Screening, fragmentbasierte Wirkstoffforschung und *in-vivo*-Pharmakologie. Darüber hinaus verfügt Evotec über fundiertes Know-how in verschiedenen Indikationsgebieten. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Expertise beabsichtigt das Unternehmen, sein Wachstum durch strategische Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen organisch voranzubringen.

Abschluss von Kooperationen zur Unterstützung der Entwicklung und Vermarktung von Evotecs Wirkstoffkandidaten

Evotec hat in eigene präklinische Programme im späten Stadium mit Fokus auf H3-Antagonisten zur Behandlung von Verhaltensstörungen und Narkolepsie, B1-Antagonisten zur Behandlung von neuropathischen Schmerzen und Entzündungen sowie Antagonisten des purinergen Rezeptor P2X₃ zur Behandlung von Entzündungen und Harninkontinenz investiert. Evotec sucht gezielt nach Partnern, die diese Projekte weiter entwickeln oder, z.B. durch öffentliche Förderung, finanzieren.

Finanzielle Kontrollgrößen

Wie in den vorherigen Absätzen beschrieben, hat sich Evotec für die Strategie entschieden, sich auf ihr Kerngeschäft, der Erforschung niedermolekularer Wirkstoffe, zu fokussieren. Die Restrukturierungsmaßnahmen und die Reduzierung der Forschungsprogramme im Rahmen der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ resultierten in einem geringeren Finanzierungsbedarf von Evotecs Tochtergesellschaften und haben den Liquiditätsverbrauch im Jahr 2009 signifikant verringert. Der Bestand an liquiden Mitteln inklusive Bonds und Investmentfonds, welche in den sonstigen Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden, betrug Ende 2009 € 31,5 Mio. Aufgrund einer konsequenten Ausgabendisziplin hinsichtlich der Vertriebs- und Verwaltungskosten hat sich die Struktur der Gewinn- und Verlust-Rechnung von Evotec grundlegend geändert und stellt eine gute Ausgangslage für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft dar.

Es ist Evotecs Ziel, im Jahr 2012 operativ profitabel zu sein und Liquidität zu generieren. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass das starke Wachstum, das es in seinem Forschungsgeschäft erwartet, sowie sein Streben nach nachhaltiger Profitabilität eine solide Basis für zukünftigen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellen.

Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, die Überwachung der Umsätze und Meilensteine aus Forschungsaufträgen sowie der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit werden für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft. Wertanalysen auf Basis von „Discounted-Cash-Flow“-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen und Entwicklungsprojekte.

Vor diesem Hintergrund führt das Management monatliche Finanzanalysen durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, F+E-Aufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen. Die Performance von Evotec im Vergleich zu den Finanzziele für das Jahr 2009 wird weiter unten detailliert erläutert.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung im Healthcare-Sektor

Allgemeine Wirtschaftslage und Entwicklung im Healthcare-Sektor

Nach dem Einbruch der Finanzmärkte im Jahr 2008 hat die Realwirtschaft 2009 unter einer starken Rezession gelitten. Im Anschluss an die Rettungsaktionen der Regierungen, die Liquidität in Milliardenhöhe (US-Dollar) bereit stellten, hat sich das Bankensystem wieder stabilisiert. Dennoch blieben Finanzierungsmöglichkeiten knapp. Im wirtschaftlichen Umfeld spiegelt sich der Finanzschock in einer hohen Staatsverschuldung und einem niedrigen Zinsniveau am 31. Dezember 2009 wieder. Der Zinssatz in den USA ist nahezu Null (Leitzinsen der US-Notenbank: 0,25 %). In Europa liegen die Interbanken Leitzinsen der Europäischen Zentralbank bei 1 %. Trotz dieser günstigen Kredite steht kaum Kapital für risikoreichere Investitionen zur Verfügung. Relevante Rohstoffpreise, insbesondere Rohöl, waren im Einklang mit der Wirtschaftskrise in der ersten Jahreshälfte massiv unter Druck. Sie wurden in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas spekulativer, aber erreichten nicht die Höchststände des Vorjahres.

Während die Aktienmärkte im ersten Quartal 2009 noch schwach waren, halfen im Frühsommer positive Frühindikatoren, untermauert durch massive Unterstützungsprogramme der Regierungen, wieder Vertrauen in die Märkte aufzubauen. Im Jahresverlauf gewannen die Aktienmärkte global 25 %, wobei sich die BRIC-Staaten besonders stark entwickelt haben. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende mit einem Gewinn von 23,8 %, im Einklang mit den anderen europäischen Aktienmärkten (FTSE 100: 22,1 %, CAC40: 22,3%, IBEX: 29,8 %). Der Dow-Jones-Index gewann auf Jahressicht 18,8 %, während der NASDAQ Composite Index sogar beachtliche 43,9 % gegenüber Vorjahr zulegte. Die Biotechnologie-Indizes verbesserten sich auch, jedoch ausgehend von einem niedrigen Niveau. Der NASDAQ Biotech Composite gewann 15,6 %. Der Anstieg blieb aufgrund verbreiteter Insolvenzgefahr hinter der Gesamtmarktentwicklung zurück.

Auch wenn die Umsätze der pharmazeutischen Industrie von diesem wirtschaftlichen Abschwung nicht betroffen waren, waren die Nachwirkungen der Krise vielfältig. Das trifft insbesondere auf Biotechnologieunternehmen zu, da ihnen Refinanzierungsmöglichkeiten nur noch begrenzt zur Verfügung standen und F+E-Budgets im gesamten Sektor gekürzt wurden. Aufgrund von anhaltenden Problemen mit Patentabläufen und dünnen Pipelines haben aber fast alle führenden Pharmaunternehmen öffentlich gesagt, dass ihr Wachstum sowohl organisch durch eigene Forschung und Entwicklung (F+E) als auch anorganisch durch opportunistische Akquisitionen ganzer Unternehmen oder individueller Projekte erfolgen soll. Die meisten Branchenanalysten sehen mittelfristig wenig Veränderung hinsichtlich der F+E-Budgets der Pharmaunternehmen. Wichtig für Evotec ist, dass die F+E-Strategien dieser Unternehmen zur Effizienzstei-

gerung und Reduzierung ihrer Fixkosten vermehrt ausgelagerte F+E-Projekte vorsehen, entweder als Service oder in Form von Kooperationen und Entwicklungspartnerschaften.

Das regulatorische Umfeld muss weiterhin als schwierig beschrieben werden, mit einer klaren Dominanz der Sicherheitsbedenken über Wirksamkeitsnachweise. Die FDA zieht offenbar die Schlussfolgerung, dass Neuzulassungen nur für bislang nicht behandelbare Krankheiten oder bei einem klaren, zusätzlichen Patientennutzen gewagt werden sollten.

Wechselkursentwicklung

Die kurzfristige Senkung der Leitzinsen durch die Zentralbanken hatte erhebliche Auswirkungen auf verschiedene Währungen, darunter den US-Dollar, das Britische Pfund und den Euro. Das Britische Pfund ist auf seinem Rekordtief gegenüber dem Euro und damit nahe der Parität geblieben, nachdem die Bank of England im Januar 2009 die Leitzinsen drastisch gesenkt hatte. Investoren, die dem Chaos auf den Weltmärkten entfliehen wollten, flüchteten zuerst in US-Staatsanleihen, was zu einem steilen Anstieg des US-Dollars führte. In der zweiten Jahreshälfte 2009 wirkte sich der „Carry trade“ jedoch gegenteilig auf den Wechselkurs aus, und der US-Dollar verlor seine Stärke gegenüber dem Euro. Deshalb hatte der US-Dollarkurs gegenüber dem Euro zum Jahresende keine materielle Auswirkung auf die Finanzposition von Evotec. Die Umrechnung von Evotecs Anteil an liquiden Mitteln, die in US-Dollar gehalten werden beeinträchtigte im Jahresverlauf die in Euro ausgewiesene Liquiditätsposition zunächst negativ. Am Jahresende hatte der während des vierten Quartals erfolgte Anstieg des US-Dollars jedoch wieder eine positive Auswirkung auf die Liquidität.

Das Unternehmen erzielte ca. 35 % seiner Umsätze in US-Dollar, hat aber nur geringe Kosten in Fremdwährungen.

Evotec ist eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen, das mit einer soliden Liquidität ausgestattet ist. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass dies einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil darstellt, um die Gesellschaft weiter zu entwickeln und Mehrwert für Aktionäre zu schaffen. Daher wird Evotec, besonders in dem aktuell schwierigen Marktumfeld, weiter so effizient mit ihrem Kapital umgehen wie nur eben möglich und sorgfältig die Höhe der Finanzierung ihrer in 2009 akquirierten F+E-Aktivitäten und Investitionen prüfen. Der Abgleich dieser mit dem Cashflow aus dem Umsatz-generierenden Geschäft hilft sicherzustellen, dass Evotecs Liquidität für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ausreichen wird.

Allgemeine Beurteilung der Performance durch das Management

Die Evotec AG konnte sich 2009 in einem nach wie vor schwierigen Geschäftsumfeld behaupten und ihre Umsätze mit Drittkunden, ohne Lizenzeinnahmen, gegenüber 2008 um 6 % steigern. Durch den Transfer von Mitarbeitern und einigen Forschungsprojekten von der EVOTEC NeuroSciences GmbH wird Evotec den Finanzierungsbedarf dieser Tochtergesellschaft beträchtlich reduzieren und sich gleichzeitig die

Chance auf den Abschluss einer signifikanten Partnerschaft bewahren. Die transferierten Mitarbeiter werden zum Ausbau und Fokus des Kerngeschäfts eingesetzt. Die Evotec AG bleibt solide finanziert und verfügt auch durch ihre Tochtergesellschaften über eine Pipeline, die mehrere verpartnerungsfähige Wirkstoffkandidaten mit großem Potenzial beinhaltet. Investitionen in diese Projekte werden dennoch auf diejenigen Schritte und Programme fokussiert, die den höchsten Wertzuwachs versprechen.

II. Finanzbericht

Ertragslage

Umsatz

Evotecs Gesamtumsatz belief sich im Jahr 2009 auf € 14,6 Mio. und fiel damit um € 1,8 Mio. oder 14 % höher als im Vorjahr (€ 12,8 Mio.) aus. Die Umsätze mit externen Kunden stiegen jedoch von € 10,0 Mio. (2008) auf € 12,2 Mio. Die Umsätze mit externen Kunden in der Testsystementwicklung und im Screening (inkl. NMR-Screening) liegen mit € 5,2 Mio. um € 0,2 Mio. bzw. 3 % geringfügig unter dem Vorjahresniveau (€ 5,4 Mio.). Die FTE-basierten Umsätze nahmen 2009 um € 0,7 Mio. bzw. 22 % auf € 3,8 Mio. zu und wurden im Wesentlichen mit einem Kunden (€ 0,5 Mio.) realisiert. Der Umsatzanstieg ist das Ergebnis einer höheren Anzahl voll bezahlter FTEs im Verlauf des Jahres sowie vorteilhafter Währungskurseffekte dank eines stärkeren US-Dollars. Die Lizenzeinnahmen betragen € 3,2 Mio. (2008: € 1,5 Mio.). Die Zunahme resultiert aus einer Meilensteinzahlung in Höhe von € 1,0 Mio. sowie anteiligen Lizenzeinkünften von € 0,7 Mio. von einem ehemaligen Joint-Venture-Partner. Die Nachfrage der Tochtergesellschaften nach Unterstützung für ihre externen Projekte und internen Forschungsprogramme ist um € 0,4 Mio. infolge eines geringeren Bedarfs an Unterstützung für interne Forschungsprogramme zurückgegangen. Der Bedarfsrückgang resultiert aus dem Action Plan 2012 sowie dem Transfer von Mitarbeitern und Forschungsprojekten von Evotecs Tochtergesellschaften. Die Umsätze wurden weiterhin in verschiedenen geographischen Regionen weltweit erzielt. Getrieben durch die Lizenzeinnahmen, war Europa für Evotec mit 53 % der Umsätze 2009 der größte Markt, gefolgt von dem US-amerikanischen Markt (44 %). Der asiatische Markt (3 %) ist von geringerer Bedeutung. Fast 29 % des Umsatzes wurden mit einem Hauptkunden, die verbleibenden Umsätze mit einer großen Anzahl verschiedener externer Kunden erzielt.

Rohertrag

Der Rohertrag für 2009 stieg auf € 12,0 Mio., was einer Rohertragsmarge von 82,4 % entspricht (2008: € 9,2 Mio. respektive 72,0 %). Der Anstieg des Gesamtumsatzes trug mit € 1,8 Mio. zum Anstieg des Rohertrags bei, wobei in dessen Rahmen die Lizenzeinnahmen mit € 1,7 Mio. den wesentlichsten Anteil darstellen. Während Evotec infolge der Fokussierung auf die Auftragsforschung vermehrt (+ € 0,1 Mio.) auf externe Leistungen für Kundenprojekte zugegriffen hat, hat das Unternehmen gleichzeitig die

Aufwendungen für seine Forschungsplattform, insbesondere im Bereich fragment-basiertes Screening, um € 0,7 Mio. reduziert. Insgesamt verringerten sich die Outsourcingkosten um € 0,7 Mio. auf € 0,9 Mio. (2008: € 1,6 Mio.). Der Materialaufwand von € 1,6 Mio. als Bestandteil der Herstellkosten des Umsatzes sind um € 0,3 Mio. niedriger als im Vorjahr (€ 1,9 Mio.). Dies ist das Ergebnis eines geringeren Verbrauchs der Evotec Substanzbibliothek (- € 0,2 Mio.) im Jahr 2009 sowie Einsparungen bei Verbrauchsmaterialien in Höhe von € 0,1 Mio. aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen.

Nettoergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2009 von € 43,6 Mio. entspricht einem Anstieg von € 19,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (Fehlbetrag von € 24,4 Mio.). Wie oben beschrieben wurde das Nettoergebnis durch die Erhöhung des Rohertrags um € 2,8 Mio. positiv beeinflusst.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Wesentlichen durch die folgenden außergewöhnlichen Effekte beeinflusst:

Im Jahr 2009 profitierte Evotec von einem Ertrag aus einer Kapitalherabsetzung der Evotec (UK) Ltd. in Höhe von € 2,8 Mio. In 2008 hat Evotec (UK) Ltd. eine Herabsetzung der Kapitalrücklage durchgeführt und eine Dividende an Evotec ausgeschüttet, welche das Nettoergebnis in Höhe von € 39,8 Mio. positiv beeinflusste. Weitere € 0,2 Mio. aus dem Verkauf von Wandelschuldverschreibungen der DIREVO Biotech AG beeinflussten den Jahresfehlbetrag 2009 positiv. In 2008 wurden Erträge von € 4,6 Mio. generiert, die aus dem Verkauf von Wandelschuldverschreibungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der DIREVO Biotech AG an Bayer HealthCare resultierten. Zudem erzielte Evotec in 2009 Einnahmen in Höhe von € 1,2 Mio. aus der Auflösung der Neuro3d S.A.

In 2009 wurden aufgrund der Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH, einer Tochtergesellschaft der Evotec AG, Darlehensforderungen in Höhe von € 37,4 Mio. sowie die Beteiligung in Höhe von € 2,3 Mio. abgeschrieben. Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der Renovis Inc. um € 9,9 Mio. wertberichtigt aufgrund der Abwicklung des operativen Geschäfts in den USA. Des Weiteren erfolgte eine Wertberichtigung über € 1,0 Mio. von Darlehensforderungen die an die European ScreeningPort GmbH, eine Beteiligung der Evotec, gewährt wurden. Diese Wertberichtigung basiert auf einer unzureichenden Liquiditätsprognose der European ScreeningPort GmbH für die nahe Zukunft, infolgedessen sich Evotecs Vorstand zu einen Forderungsverzicht mit Besserungsabrede entschieden hat. In 2008 wurden Darlehensforderungen in Höhe von € 64,0 Mio. gegenüber der EVOTEC NeuroSciences GmbH aufgrund deren Überschuldung abgeschrieben.

Die folgenden Abweichungen beeinflussten zusätzlich den Jahresfehlbetrag 2009:

Geringere konzerninterne Weiterbelastungen (€ 0,6 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 0,5 Mio.) sowie Fremdwährungsgewinne (€ 0,5 Mio.)

reduzierten die sonstigen betrieblichen Erträge. Ein gegenläufiger Effekt resultierte aus der Zuschreibung von Teilen der Substanzbibliothek der Evotec in Höhe von € 0,4 Mio. Die Personalkosten sanken geringfügig um € 0,1 Mio. auf € 7,7 Mio. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter reduzierte sich zunächst im Verlauf des Jahres 2009 infolge der Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“, und erhöhte sich wieder im Zuge des Transfers von Mitarbeitern der EVOTEC NeuroSciences GmbH im November 2009. Die Restrukturierungskosten wurden den Personalkosten zugerechnet und haben zu einem Teil den Einsparungseffekt aus der Umsetzung des Aktionsplans nivelliert.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 2,9 Mio. auf € 10,5 Mio. trug ebenfalls positiv zum Nettoergebnis bei. Hier wirkte sich hauptsächlich der Rückgang der Währungsverluste in Höhe von € 1,8 Mio. aus. Zusätzliche Effekte in 2009 im Vergleich zu 2008 waren der Rückgang bei den Beraterhonoraren im Zusammenhang mit der erfolgten Implementierung eines neuen ERP-Systems, Prüfungshonoraren in Bezug auf Renovis Inc. und den Kosten für die damit zusammenhängende Erfüllung der Richtlinien nach Sarbanes-Oxley.

Evotec AG erhielt höhere Zinseinnahmen aus konzerninternen Darlehen (€ 1,6 Mio.), die allerdings durch geringere Zinseinnahmen (€ 0,6 Mio.), hauptsächlich auf Festgeldeinlagen, aufgrund eines niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2009 trotz einer durchschnittlich höheren Cash-Position geschmälert wurden. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich 2009 um € 0,5 Mio. hauptsächlich aufgrund eines Darlehens von Evotec (UK) Ltd., das im Jahr 2008 vollständig zurückgezahlt wurde.

Außerordentliche Aufwendungen von € 1,7 Mio. im Jahr 2008 resultieren aus der Auflösungsvereinbarung mit Evotecs Vorstandsvorsitzendem Jörn Aldag, der das Unternehmen zum 31. Dezember 2008 verlassen hat. In 2009 gab es keine außerordentlichen Aufwendungen.

Finanzierung und Finanzposition

Liquidität und Finanzierung

Am 31. Dezember 2009 lag Evotecs Bestand an liquiden Mitteln inklusive Bonds und Investmentfonds, welche in den sonstigen Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden, bei € 31,5 Mio. und ist damit niedriger als Ende 2008 (€ 38,9 Mio.). Evotec profitierte von einer Rückzahlung von Eigenkapital durch Evotec (UK) Ltd. (€ 3,2 Mio.) sowie von einem Geldzufluss aus der Auflösung der Neuro3d S.A. (€ 2,0 Mio.). Zusätzlich erhielt Evotec Lizenzeinnahmen aus einer Meilensteinzahlung (€ 1,0 Mio.) sowie anteilig aus einem früheren Joint Venture (€ 0,7 Mio.) Ein beträchtlicher Teil der liquiden Mittel wurde für die Finanzierung der Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH und ihrer eigenen Forschungsprogramme verwendet (netto € 7,9 Mio.). Cash wurde auch in Zusammenhang mit der Akquisition von RSIPL (€ 1,6 Mio.) und zur Finanzierung der European ScreeningPort GmbH (€ 0,7 Mio.) eingesetzt.

Vermögenslage

Kapitalstruktur

Evotecs Grundkapital und Kapitalrücklage haben sich gegenüber 2008 nicht verändert. Das Eigenkapital sank auf € 106,0 Mio. (2008: € 149,6 Mio.) hauptsächlich aufgrund der Abschreibung der Darlehensforderungen und Finanzanlagen. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden von Evotec-Mitarbeitern keine Aktienoptionen ausgeübt. Somit lag die Eigenkapitalquote bei 84,6 % (2008: 92,7 %).

Nettovermögen und Verbindlichkeiten

Die Sachanlagen von Evotec setzen sich zusammen aus Mietereinbauten, technischen Geräten und vornehmlich Laboreinrichtungen und sonstiger Laborausstattung. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen für die Verwaltung Büroausstattung und Informationstechnologie, die auch von den Tochtergesellschaften genutzt werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden Investitionen in Sachanlagen restriktiv getätigt. Der Wert der Sachanlagen stieg von € 5,2 Mio. Ende 2008 auf € 6,0 Mio. im Jahr 2009. Darin enthalten sind Sachanlagen im Wert von € 0,3 Mio., die Evotec im Zuge des Mitarbeitertransfers von ihrer Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH erwarb. Im Allgemeinen wurden die Investitionsaufwendungen dafür verwendet, alte Geräte und Ausstattung durch neue zu ersetzen, wenn sie für Evotecs langfristige Forschungsk Kooperationen erforderlich waren.

Die Finanzanlagen umfassen die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese sanken 2009, im Wesentlichen durch die Werthaltigkeitsprüfungen von EVOTEC NeuroSciences GmbH und Renovis, Inc. auf € 76,8 Mio. (Jahresende 2008: € 87,8 Mio.). Zum 31. Dezember 2009 nahmen die Vorräte geringfügig auf € 2,2 Mio. (2008: € 1,8 Mio.) zu, was vornehmlich mit der teilweisen Aufwertung von Evotecs Substanzbibliothek zusammenhing. Die Forderungen sanken auf € 2,0 Mio. (2008: € 27,1 Mio.) vor allem aufgrund der Abnahme von Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften (€ 23,7 Mio.). Das der European ScreeningPort GmbH gewährte Darlehen stieg im Verlauf des Jahres 2009 von € 0,3 Mio. auf € 1,0 Mio. und wurde Ende 2009 vollständig wertberichtigt, wie vorne erläutert. Weitere € 0,3 Mio. an Darlehen wurden für Evotec (India) Private Ltd. bereit gestellt. Der Rückgang bei den kurzfristigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung der Kapitalertragsteuer für die vorangegangenen Jahre (€ 0,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten der Evotec AG bei Kreditinstituten erhöhten sich zum 31. Dezember 2009 von € 3,5 Mio. auf € 6,5 Mio. Das Unternehmen nahm im Dezember 2007 ein Darlehen in Höhe von € 3,0 Mio. mit fester Laufzeit auf, welches Ende 2010 fällig wird, sowie im Dezember 2009 ein weiteres Darlehen von € 3,5 Mio., das Mitte 2010 zurückgezahlt werden muss. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen von € 1,1 Mio. auf € 1,0 Mio. Die Rückstellungen sanken von € 6,1 Mio. auf € 5,0 Mio., vorwiegend durch die Auflösungsvereinbarung mit dem früheren Vorstandsvorsitzenden Jörn Aldag im Jahr 2008. Die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften stiegen auf € 5,3 Mio. (2008: € 0,4 Mio.),

vornehmlich aufgrund des Transfers von geistigem Eigentum an proprietärer Forschung von EVOTEC NeuroSciences GmbH und Renovis, Inc.

Personal

Evotec beschäftigte 2009 im Durchschnitt 99 Mitarbeiter im Vergleich zu 101 im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich als Folge des im März implementierten „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“, erhöhte sich jedoch im November im Zuge des Transfers der Mitarbeiter von EVOTEC NeuroSciences GmbH zu Evotec.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird so festgelegt, dass sie in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Mitglieds steht und auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Kriterien, die der Bestimmung der Angemessenheit zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, der Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von Evotecs Vergleichsunternehmen und der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen des Unternehmens.

Die fixen und variablen Bezüge der amtierenden Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt T€ 1.201, wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 395 betrug. Diese Bezüge beinhalten T€ 589 für Dr. Mario Polywka, der nicht von der Evotec AG bezahlt wurde.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung des Dienstwagens.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. Die im Jahr 2009 ausgezahlte variable Vergütung hing von der Erreichung strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2008 ab und wurde nach folgenden Kriterien ermittelt: Für Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck basierten 90 % auf dem Erreichen von fünf definierten Konzern-Meilensteinen und 10 % auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Darüber hinaus erhielten Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck einen Sonderbonus als Vergütung und Anreiz dafür, dass sie in der Zeit, in der die Position des Vorstandsvorsitzenden vakant war, gemeinsam das Unternehmen geführt haben bis Dr. Werner Lanthaler im März 2009 zu Evotec gekommen ist.

Die im Jahr 2010 auszahlende variable Vergütung wird durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2009 bestimmt. Für Dr. Werner Lanthaler wird sie zu 100 % auf dem Erreichen von fünf definierten Konzern-Meilensteinen basieren. Für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka wird der variable Vergütungs-

bestandteil zu 90 % durch das Erreichen dieser Konzern-Meilensteine und zu 10 % durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2009 insgesamt 700.000 Aktienoptionen erhalten. Die im Jahr 2009 ausgegebenen Optionen können gemäß der zugrunde liegenden Optionspläne 2007 und 2008 nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieser Pläne erfüllt sind.

Vergütung des Vorstands 2009

	Fixer Gehalts- bestandteil	Variabler Gehalts- bestandteil	Optionen	Zeitwert der Optionen
	T€	T€	Stück	T€
Dr. Werner Lanthaler	295	0	500.000	287
Dr. Klaus Maleck	243	74	100.000	123
Dr. Mario Polywka	268	321 *	100.000	123
Gesamt	806	395	700.000	533

* inklusive eines einmaligen Haltebonus in Höhe von T€ 225

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel findet statt, wenn ein neuer Investor mehr als 30 % der Aktien der Gesellschaft übernimmt. Im Falle einer Kündigung erhalten die Vorstandsmitglieder Dr. Maleck und Dr. Polywka eine Zahlung in Höhe eines Jahresgehaltes zuzüglich des vereinbarten Bonus, berechnet auf der Grundlage der Vergütung des Vorjahres. Dr. Lanthaler erhält eine Zahlung in Höhe von zwei Jahresgehältern, aber nicht mehr als die Vergütung, die ihm für seine verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf seines Vertrages noch zustünde.

Mit Jörn Aldag wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2008 ein Wettbewerbsverbot über sein eigentliches Vertragsende hinaus vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Jörn Aldag bis zum ordentlichen Ende seines Vertrags zustehenden Vergütungsansprüche in einer Summe auszuzahlen. Weitere Abfindungen wurden nicht gezahlt. Für das Wettbewerbsverbot und zur Abdeckung der weiteren Ansprüche sind Herrn Aldag Zahlungen in Höhe von insgesamt T€ 2.022 brutto zugesagt worden. Die Zahlungen setzen sich aus T€ 573 fixer und T€ 805 variabler Vergütungsbestandteile für die Zeit bis zum ordentlichen Ablauf seines Anstellungsvertrages sowie T€ 644 Kompensation für das Wettbewerbsverbot zusammen. Von diesem Betrag wurden T€ 1.700 Anfang 2009 ausgezahlt. Die verbleibenden T€ 322 kommen Anfang 2010 zur Auszahlung. Der Gesamtbetrag wurde in 2008 zurückgestellt.

Über die Zahlungen an Jörn Aldag hinaus wurden im Jahr 2009 keine Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder geleistet.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von T€75 gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen zu erwarten.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats sind durch die Hauptversammlung in der Satzung der Gesellschaft festgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung. Entsprechend der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von jährlich T€15. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich T€3,75 jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€10.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente: Sie erhalten einen Teil ihrer festen Vergütung in Aktien der Gesellschaft, um so ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses zu lenken. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von T€10 (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von T€10. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von T€0,5 je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von €0,15 übersteigt.

Für ihre im Jahr 2009 geleistete Arbeit erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

	Barvergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Dr. Flemming Ørnskov	51,4	34,2	85,6
Dr. Corey Goodman	25,2	15,8	41,0
Dr. Hubert Birner	28,7	20,0	48,7
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Walter Wenninger	16,5	11,5	28,0
John Walker	10,6	8,5	19,1
Gesamt	<u>170,0</u>	<u>110,0</u>	<u>280,0</u>

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat im August 2008 hat die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Prof. Dr. Riesenhuber berät Evotec aufgrund seines besonderen Wissens und seiner Erfahrung über die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsumfeld von Evotec. Er erhält hierfür eine Vergütung von T€22,5 in den ersten 12 Monaten und von T€25,0 in den letzten 12 Monaten des Vertrags.

Weiterhin wurde mit der von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. Flemming Ørnskov geführten Beratungsgesellschaft flemmingo GmbH ein Beratervertrag für die Zeit von Dezember 2008 bis Juni 2009 geschlossen. Die flemmingo GmbH hat Evotec über die Aufsichtsratsstätigkeit von Dr. Ørnskov hinausgehend bei konkreten Gesprächen und Verhandlungen mit möglichen Partnern über eine Verpartnerung von Evotecs Wirkstoffkandidaten sowie beim Abschluss eines Strategie-Projektes beraten und vertreten. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats erhielt die Beratungsgesellschaft dafür eine Vergütung in Höhe von T€25 pro Monat.

Dr. Corey Goodman, Mitglied des Aufsichtsrats von Evotec bis zum 31. Januar 2010, war auch Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft bis Ende 2009. Für seine geleistete Arbeit im wissenschaftlichen Beirat hat das Unternehmen mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Vertrag mit Dr. Goodman geschlossen, der ihm eine Vergütung von jährlich T€10 einräumt zuzüglich T€2 pro Tag für die persönliche Teilnahme an einem Meeting des wissenschaftlichen Beirats.

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 180 in 2009 wurden von der Gesellschaft getragen. Ein angemessener Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat wurde vereinbart.

Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte an Evotec erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

Zusammensetzung des Grundkapitals und der Stimmrechte

Am 31. Dezember 2009 betrug das Grundkapital der Evotec AG € 108.838.715, eingeteilt in 108.838.715 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberk Aktien mit identischem Stimmrecht. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen. Es bestehen auch keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden.

Anteilsbesitz von über 10 % der Stimmrechte

Im September 2009 wurde Evotec von ihrem Aktionär Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 11,07 % der Aktien des Unternehmens besaß. Dem Unternehmen

sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10 % bekannt.

Struktur der Geschäftsleitung

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht wird im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ dieses Lageberichts näher eingegangen. Gem. § 6 der Satzung von Evotec sollte sich der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern zusammensetzen, die entsprechend § 84 Abs. 1 AktG vom Aufsichtsrat berufen oder abberufen werden.

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

1. **Genehmigtes Kapital:** Gem. § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 27. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 21.733.878,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

2. **Bedingtes Kapital:** Die Aktionäre haben insgesamt ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu € 10.826.681,00 geschaffen, eingeteilt in 10.826.681 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ist damit ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nur insoweit zu erhöhen, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 7. Juni 2005, 30. Mai 2007 und 28. August 2008 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Nach Ausübung von bisher insgesamt 227.301 Aktienoptionen und entsprechender Ausgabe neuer Aktien aus diesem bedingten Kapital, verbleiben noch 10.599.380 Optionen zur Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital gemäß § 5 Abs. 5 bis 11 der Satzung.

Die Evotec AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen ausgeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2009 war das Unternehmen auf Basis einer Ermächtigung der letzten Hauptversammlung berechtigt, bis zum 3. Dezember 2010 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu € 500.000,00 zu erwerben, um sie an Mitglieder des Aufsichtsrats als Teil ihrer Vergütung zu übertragen

und um Bezugsrechte zu erfüllen, die im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt werden oder wurden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. In beiden Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ebenfalls ausgeschlossen.

Satzungsänderungen

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gem. § 15 der Satzung muss der Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden.

“Change-of-Control”

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change-of-Control“-Klausel, die es ihnen erlaubt, im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse ihre bestehenden Verträge zu kündigen. Die für diesen Fall vorgesehene Abfindung beträgt für Dr. Werner Lanthaler 24 Monatsgehälter, aber nicht mehr als die Vergütung, die ihm für seine verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf seines Vertrages noch zustünde, und für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka ein Jahresgrundgehalt plus eine Bonuszahlung. Über die Vergütung des Vorstands wird detaillierter im Vergütungsbericht dieses Lageberichts berichtet.

III. Risikomanagement und Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement-System

Evotec ist sich bewusst, dass das Unternehmen regelmäßig das Geschäftsrisiko, dem es sich aussetzt, überwachen und minimieren sowie neue Geschäftschancen erfolgreich nutzen muss, um Werte für seine Aktionäre zu schaffen. Von daher gehört bei Evotec das Risikomanagement zu den zentralen und alltäglichen Managementaufgaben. Das Risikomanagement-System des Unternehmens, fußend auf formellen Risikomanagement-Richtlinien, stellt einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec dar und erfüllt die rechtlichen Anforderungen. Evotecs Risikomanagement System erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten und identifiziert, analysiert und bewertet Risiken, dokumentiert diese und kommuniziert sie zentral an den Risikomanager und den Vorstand. Trotz des nachstehenden näher erläuterten angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und Steuerung sämtlicher Risiken geben. Das System wird aber fortlaufend auf seine Effizienz überprüft und auch in regelmäßigen Abständen dem Prüfungsausschuss berichtet. Neben den formellen Risikomanagement-Richtlinien, wie sie im Folgenden dargelegt werden, fußt das Risiko-

managementsystem auch auf Evotecs grundlegenden Unternehmensrichtlinien und dem Verhaltenskodex, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung erläutert werden.

Entsprechend den Risikomanagement-Richtlinien von Evotec tätigt das Unternehmen Geschäfte nur, wenn sie mit seiner Strategie in Einklang stehen, nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungsaufwendungen). Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z.B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h. es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage. Als Folge der Finanzmarktkrise hat der Vorstand die Aufmerksamkeit auf Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Er ist daher direkt in allen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche wesentlichen Geschäfte und Transaktionen. Um das zu untermauern, sind alle Richtlinien des Unternehmens daraufhin angepasst worden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Auf Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte sowie Investitionen wird strengstens geachtet; rechtliche Vertragskontrollen werden nach standardisierten Ablaufvorgaben durchgeführt, und in Geschäftsabläufen werden Zeichnungsberechtigungen gefordert. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Diese und weitere Kontrollen wurden im Rahmen von Evotecs Aktivitäten zur Erreichung der SOX-Compliance angepasst und implementiert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs Risikomanagement-System wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen reagieren zu können.

Evotecs Risikomanagement-System umfasst die folgenden Elemente:

(i) ein **Risikofrüherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, den Wert ihres potenziellen Schadens und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit wenn möglich zu quantifizieren und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, sowie

(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken sowie Maßnahmen und Systeme zu beobachten um dem Eintreten von potentiellen Risiken zu vorbeugen.

> Das **Risikofrüherkennungssystem** dient dazu, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren und zu berichten, um dem Management zu ermöglichen, unverzüglich darauf zu reagieren. Es besteht aus den folgenden zwei Berichtstypen: Durch interne *Ad-hoc-Benachrichtigungen* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substantiell gefährden könnten, durch den betreffenden Manager erfasst und unverzüglich an den Risikomanager der Unternehmensgruppe berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigelegt. Der Risikomanager berichtet erhaltene interne Ad-hoc-Benachrichtigungen dem Finanzvorstand. Darüber hinaus zirkulieren die zuständigen Vorgesetzten einmal pro Quartal *periodische Risikoberichte*, die (i) gegebenenfalls den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substantielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Ad-hoc-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken überwachen. Der Risikomanager der Gruppe wertet diese Risikoberichte aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Dazu gehört auch ein Cash-Stress-Test, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

> Außerdem werden sämtliche regulären internen Berichte und Protokolle, die für bestimmte, wesentliche Risiken von Bedeutung sein könnten, in das Risikomanagement-System (**Risikopräventionssystem**) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das Interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Evotec erfüllt die Anforderungen gemäß § 289 Abs. 5 HGB und die Anforderungen des § 404 des Sarbanes-Oxley Act, da die Aktien des Unternehmens bei der SEC unter dem geänderten „Securities Exchange Act of 1934“ notiert sind und Evotec daher dazu verpflichtet ist, allen SEC-Anforderungen nachzukommen. Evotec wird auch weiterhin den An-

forderungen des Sarbanes-Oxley Act entsprechen, bis Evotecs Aktien bei der SEC deregistriert sind.

In diesem Zusammenhang ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Die Funktionsfähigkeit dieser internen Kontrollsysteme bei Evotec wird von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft des Unternehmens erstmals für das Geschäftsjahr 2009 geprüft werden. Interne Prüfungen haben keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden umgehend behoben.

Evotec orientiert sich am Rahmenwerk „Interne Kontrolle – Übergreifendes Rahmenwerk“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (CO-SO Rahmenwerk). Mit dem COSO Rahmenwerk basiert das interne Kontrollsystem von Evotec auf folgenden Komponenten:

- Kontrollumfeld,
- Risikobeurteilung,
- Kontrollaktivitäten;
- Informations- und Kommunikationswege sowie
- Überwachung des internen Kontrollsystems

Evotecs internes Kontrollsystem soll sicherstellen, dass die geltenden Rechnungslegungsgrundsätze für eine zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten werden. Das System umfasst Maßnahmen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind. Es werden präventive und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt. Dabei werden die Aufgabentrennung im Finanzbereich und die Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien gewährleistet (z.B. das Vier-Augen-Prinzip für die Genehmigung aller Ausgaben und der Finanzberichterstattung). Diese Kontrollen schließen auch den Einsatz IT-gestützter Lösungen ein, die unterschiedliche Zugangs- und Genehmigungsrechte definieren und daher entsprechend eingeschränkten Zugriff einräumen. Des Weiteren bezieht Evotec externe Spezialisten, z.B. zu Bewertungsfragen von Optionsbehebungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern ein. Evotec ist davon überzeugt, dass diese Maßnahmen das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduzieren.

Risiken

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken im Vergleich zu 2008 unverändert fort.

Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen

Evotec ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg stetige Umsatzströme erwirtschaften. Durch ihr Streben nach größtmöglicher For-

schungseffizienz und durch die sehr hohe Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Cashflows erzielt und eine gemeinsame und höherwertigere Forschungsplattform mit ihren Kunden aufgebaut. Trotz allem birgt dieses Geschäft spezielle Risiken, die entsprechend beachtet werden müssen:

>Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Striktes Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Verträgen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

> Selbst wenn das Geschäft insgesamt weiter kontinuierliche Umsatzströme erwirtschaftet, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2009 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 29,2%.

> Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können.

Evotecs Erfolg in der Vergangenheit basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

Inhärente Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Durch die Akquisition der präklinischen Programme von ENS und Renovis im November 2009 beschäftigt sich Evotec neuerdings mit einer ausgewählten Anzahl von eigenen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprogrammen. Die Programme versprechen bei Erfolg hohe Gewinne, aber bergen gleichzeitig auch hohe wissenschaftliche und finanzielle Risiken und konzentrieren sich zudem auf wenige Projekte. Bis heute hat Evotec noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten werden. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Evotec erwartet signifikante Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen auslizenziert wird oder wenn Evotec unter Einbehaltung bestimmter Vermarktungsrechte eine Partnerschaft eingeht. Evotec ist der Meinung, dass die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich bis hoch einzu-

stufen sind. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

> Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwändig und mit einem hohen Fehlschlag-Risiko behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist am höchsten je früher in der Entwicklung sich die Substanz befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Etliche Firmen haben erhebliche Rückschläge bei den klinischen Studien in späteren Phasen erfahren, selbst wenn sie viel versprechende Ergebnisse in früheren Entwicklungsphasen verzeichnen konnten. Selbst wenn Evotec viel versprechende Substanzen für interessante Zielmoleküle identifiziert oder viel versprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

> Das Unternehmen ist von externen Contract Research Organizations (CROs) abhängig, die bestimmte präklinische und klinische Studien im Auftrag von Evotec durchführen. Trotz ausreichender vertraglicher Rechte ist Evotec nicht in der Lage, den Aufwand an Zeit und Ressourcen nachzuprüfen, den diese Evotecs Programmen widmen. Daher ist es möglich, dass die Forschungs- und Entwicklungsprogramme nicht sorgfältig oder nicht im angemessenen Zeitraum bearbeitet werden oder Fehler bei der Durchführung der Studien auftreten.

Evotec beabsichtigt, ihre Produkte, wenn möglich, zu verpartnern oder extern zu finanzieren, um das Entwicklungsrisiko zu teilen.

Vermarktungsrisiken

Die Vermarktungsrisiken in Evotecs Kerngeschäft, dem Kooperationsgeschäft, sind detailliert im Abschnitt „Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen“ dieses Risikoberichts beschrieben. Hinsichtlich weiterer Vermarktungsrisiken ist Evotec der Ansicht, dass diese Risiken als durchschnittlich einzustufen sind. Diese Risiken sind:

> Seit November 2009 beschäftigt sich Evotec neuerdings mit einer ausgewählten Anzahl von eigenen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprogrammen und beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produktes auszulizenzieren. Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmit-

telbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen – in positiver wie in negativer Richtung.

> Evotecs Bemühungen, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie z. B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projekt-Berichtswesen implementiert.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus einer Verpartnerung von Wirkstoffkandidaten und auch keine Umsätze aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse solide.

Finanzierung und andere finanzielle Risiken

> Evotec finanziert weiterhin ihre Gesellschaften und verbundene Unternehmen, hauptsächlich ihr Tochterunternehmen EVOTEC NeuroSciences GmbH (ENS), wenn auch auf wesentlich niedrigerem Niveau. Viele immaterielle Vermögenswerte der ENS sind an Evotec übertragen worden, so dass ENS in 2010, wenn überhaupt, nur eine sehr geringe Projektfinanzierung benötigt. Das operative Geschäft von Renovis ist 2009 geschlossen worden. Evotec (UK) Ltd. deckt den größten Teil ihres Finanzierungsbedarfs durch ihr operatives Geschäft ab. Trotz der Reduzierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden die Aufwendungen für interne Forschungs- und Entwicklungsprogramme kurz- bis mittelfristig voraussichtlich die Profitabilität und Liquiditätsreserven von Evotec verringern.

Evotecs' Management definiert jedoch Mindestbestände für die Liquidität, die gewahrt werden sollten. Das Unternehmen beabsichtigt, die finanzielle Belastung der Investitionen zu einem Teil zu verringern, indem es Partnerschaften über noch im frühen Forschungsstadium befindliche Programme mit beträchtlichen Abschlagszahlungen eingeht, soweit es möglich und angebracht ist, bei gleichzeitiger Maximierung des langfristigen Umsatzpotenzials. Evotec ist der Ansicht, dass der aktuelle Liquiditätsbestand gem. dem Risikomanagementplan ausreicht, um die kumulierten Auswirkungen aller identifizierten Risiken abzudecken und um ihre geplanten Aktivitäten bis mindestens Ende 2012 zu finanzieren.

> Evotec ist derzeit solide finanziert, so dass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, die Liquiditätsreserven durch eine Kapitalerhöhung zu entlasten, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von

Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen, entweder direkt oder durch eine Tochtergesellschaft. Die Evotec AG beabsichtigt, nur dann Projekte oder Projektphasen zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

> Mit Ausnahme eines Treuhandkontos, das Evotec im Zuge der Akquisition von Renovis für Aktien einrichtete, die gewährte sowie ähnliche aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter ersetzen, hatte Evotec zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzmäßiger Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

>Das Klumpenrisiko des Verlusts von Cash-Investments wird durch gestreute Investitionen in verschiedene Instrumente bei unterschiedlichen Banken vermieden. Evotec überwacht laufend diese Investitionen und die verwaltenden Institutionen

Währungsrisiken

Evotec ist von Wechselkursschwankungen des US-Dollar und des britischen Pfund gegenüber dem Euro betroffen. Die Wechselkursschwankungen beeinträchtigen Evotecs ausgewiesene Liquidität durch die Umrechnung von in US-Dollar oder britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

Da Evotec einen Großteil der Umsätze in US-Dollar generiert, stellen Währungsschwankungen ein Risiko für Evotecs Ertragskraft dar.

Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal

Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit ihrer Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es demnach entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und im Unternehmen zu halten. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Präsenz an zwei Biotechnologie-Standorten nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

Neben anderen Vergütungsformen schafft Evotec mit der Ausgabe von Aktienoptionen an ihre Mitarbeiter einen Anreiz, für Evotec zu arbeiten, und bindet sie ans Unternehmen. Aufgrund der Schwankungen im Kurs der Evotec-Aktie hat ein beträchtlicher Anteil von Aktienoptionen, die von Mitarbeitern gehalten werden, einen Ausübungspreis, der erheblich über dem derzeitigen Aktienkurs liegt. Zudem kann Evotec als deutsche Aktiengesellschaft nur eine begrenzte Anzahl von Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgeben, was nach amerikanischem Standard möglicherweise nicht wettbewerbsfähig ist. Sollte Evotec nicht in der Lage sein, durch wettbewerbsfähige Vergütung einschließlich Aktienoptionen den notwendigen Anreiz zu bieten, könnte das negative Auswirkungen auf die Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Personal haben.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden. Daher kann dieses Risiko als gering und gegenüber dem Vorjahr unverändert eingestuft werden.

Risiken aus der Finanzmarktkrise

Die Finanzmarktkrise der vergangenen Monate hat Evotecs operatives Geschäft nicht direkt negativ beeinträchtigt. Evotecs liquide Mittel sind bei verschiedenen Banken in liquide, hoch diversifizierte Finanzanlagen investiert. Zu Evotecs Kunden zählen zudem im Allgemeinen finanziell stabile Pharmaunternehmen, Stiftungen und größere Biotech-Unternehmen. Daher erwartet Evotec aufgrund der Krise keinen Anstieg der Forderungen und keinen Umsatzausfall. Die Finanzkrise beeinträchtigt aber auch die pharmazeutische und insbesondere die Biotechnologie-Industrie. Dies führt zu einem zunehmend schwierigen Umfeld für das Schließen von Partnerschaften und einer angespannten finanziellen Situation bei einigen kleineren Kunden von Evotec. Evotec ist solide finanziert und sieht kurzfristig keine Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung, legt jedoch mehr als je zuvor Wert darauf, ihren Liquiditätsbestand zu erhalten und ihre operative Performance zu stärken. Dennoch müssen die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich und gegenüber Vorjahr unverändert eingestuft werden.

Andere Geschäftsrisiken

Andere Geschäftsrisiken, wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und gegenüber Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Verbleibende Risiken aus den veräußerten Geschäftsbereichen, PerkinElmer Cellular Technologies (vormals Evotec Technologies GmbH) und der chemischen Entwicklungssparte, sind begrenzt auf vertragliche Garantien, die den übernehmenden Unternehmen gegenüber abgegeben wurden sowie das Risiko, dass diese Unternehmen bestehende Untermietverträge mit der Evotec AG kündigen könnten. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass diese Risiken begrenzt sind und dass bestehende Vorsichtsmaßnahmen ausreichen. Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Risikoeinschätzung des Managements

Das Management von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Durch die Restrukturierung hat Evotec das Risiko, dem es sich aussetzt, weiter reduziert, und schwächt ihr verbleibendes Geschäftsrisiko durch Verträge mit einer Vielzahl von Kunden ab. Mit einem sehr wettbewerbsfähigen Kooperationsgeschäft, einer deutlich reduzierten Kostenbasis sowie unterstützt durch solide Finanzierung und ein geeignetes Risiko- und Chancenmanagement, ist Evotec für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie und eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gut aufgestellt.

IV. Nachtragsbericht

Es gibt keine materiellen Ereignisse zu berichten.

V. Prognosebericht

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und der Pharma- und Biotechnologieindustrie

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich im Frühstadium einer Erholung nach ihrer stärksten Korrektur seit vielen Jahrzehnten. Der Fortschritt verläuft jedoch holprig. Experten sagen für den globalen Finanzmarkt 2010 einen im Vergleich zu 2009 freundlicheren Verlauf voraus. Gleichzeitig warnen sie davor, dass die Erholung der Wirtschaft zaghafte bleiben und nicht von den führenden Industrienationen dominiert werden wird.

Das Umfeld für Wirkstoffforschungsallianzen

Es wird erwartet, dass der Markt für Wirkstoffforschungsleistungen weltweit starkes Wachstum zeigen wird, im Jahr 2010 \$ 8 Mrd. übersteigen und 2013 \$ 14 Mrd. erreichen wird.

Die pharmazeutische Industrie ist global weiterhin mit signifikanten Schwierigkeiten hinsichtlich ihrer Produktivität konfrontiert, da der Druck auf die Unternehmen weiter steigt, aufgrund kurzfristiger Patentausläufe für zahlreiche Arzneimittel neue Wirkstoffe zu entwickeln. Um diese schneller und kostengünstiger auf den Markt zu bringen, müssen die Zeit und das Geld, die in die Wirkstoffforschung investiert werden, sinken.

Innovative wissenschaftliche Technologien und Verfahren sind eine reiche Quelle für die Identifizierung neuer Wirkstoffe. Gleichzeitig haben sie aber die Komplexität in der Wirkstoffforschung erhöht - ein Trend, der sich weiter fortsetzen wird. Die Anzahl neuer Zielmoleküle und Wirkstoffe, die heute bearbeitet werden, ist signifikant gestiegen.

Biotechnologieunternehmen mangelt es oft an technischen Mitarbeitern oder Technologien, die notwendig sind, um ihre Zielmoleküle intern zu bearbeiten. Diese Unternehmen sowie pharmazeutische Unternehmen vergeben ihre F+E-Aktivitäten zunehmend extern. Dadurch erhalten sie Expertise auf den relevanten Gebieten, ohne zusätzliche Infrastruktur und Kapazitäten intern aufbauen zu müssen. Genau an dieser Stelle kann das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen, wie sie von Evotec angeboten werden, zu einer Effizienzsteigerung im Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozess beitragen.

Geschäftsausrichtung und Strategie

In seinen Forschungsk Kooperationen wird das Unternehmen mit seinen Kunden weiterhin zahlreiche Indikationen und Zielmolekülklassen bearbeiten. Evotec strebt danach, in ergebnisorientierten Partnerschaften mit Pharmafirmen ihren Anteil am Erfolg durch die Vereinbarung von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen zu erhöhen, die zusätzlich zu den regulären Forschungszahlungen geleistet werden. Zu den Kundenkreisen werden weiterhin Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademische und gemeinnützige Forschungseinrichtungen zählen. Mit den neuen proprietären Forschungsprojekten hat Evotec sich die Möglichkeit geschaffen, von dem Abschluss einer größeren Partnerschaft zu profitieren.

Um ihren Wettbewerbsvorteil aufrecht zu erhalten, wird Evotec weiterhin ihre fortgeschrittenen Technologien, ihr überlegenes Know-how und ihre Expertise auf Gebieten wie der fragmentbasierten Wirkstoffforschung, weitere Optimierung der Substanzbibliotheken, vielfältigen Zielmolekülklassen, insbesondere Ionenkanälen und GPCRs, sowie ihre fundierten Kenntnisse der Krankheitsbiologie im ZNS-Bereich zu ihrem Vorteil nutzen. Evotec wird ihre Wirkstoffforschungsplattform und Expertise auch dafür einsetzen, um ein Forschungsprojekt der Bundesregierung, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, voranzutreiben.

Geschäftsentwicklung in den Jahren 2010 und 2011

Prognose der Ertragslage

Umsatz

Trotz des schwierigen Marktumfelds erwartet die Evotec AG keine Veränderung im Kernmarkt ihrer Produkte und Dienstleistungen. Für das Jahr 2010 zeigen die derzeitigen Auftragseingänge, die absehbaren Neuverträge und Vertragsverlängerungen, eine zunehmende Nachfrage von externen Kunden im Vergleich zum selben Zeitpunkt im Vorjahr. Daher werden insgesamt Umsätze in vergleichbarer Höhe wie 2009 angenommen. Für das Jahr 2011 wird ein Umsatzwachstum erwartet.

Ergebnis

Das operative Ergebnis für die Evotec AG ist abhängig vom Ergebnis des biologischen Forschungsgeschäfts. Die Lizenzeinkünfte wurden in 2009 positiv von außerordentlichen Meilensteinen und Lizenzzahlungen beeinflusst, die für 2010 und 2011 nicht erwartet werden. Evotec erwartet einen Anstieg der Material- und Outsourcing-Kosten in den nächsten zwei Jahren gegenüber 2009, hauptsächlich aufgrund zusätzlicher Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsprogramme. Deshalb erwartet das Unternehmen eine geringere Rohertragsmarge als 2009. Negative Ergebnisbeiträge werden vor allem auf konzernbezogene Kosten zurückzuführen sein, welche nicht an Tochtergesellschaften weiterbelastet werden können. Es wird jedoch erwartet, dass diese Kosten aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2009 in den zukünftigen Jahren geringer ausfallen werden.

Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowie die einzelnen Umsätze und Aufwendungen erheblich von diesen Prognosen abweichen können.

Prognose der Finanzlage

Aufgrund des Transfers von Mitarbeitern und proprietären Projekten erwartet das Unternehmen einen signifikant reduzierten zukünftigen Finanzierungsbedarf seiner Beteiligungen, insbesondere von der EVOTEC NeuroSciences GmbH (ENS) für deren weiteren Aufbau der proprietären Pipeline. Durch zusätzliche Einnahmen aus dem Erreichen von Meilensteinen wird ENS nahezu in der Lage sein, sich selbst zu finanzieren. Der European ScreeningPort wird voraussichtlich noch weitere Darlehen, jedoch in geringerer Höhe, benötigen. Es wird erwartet, dass der Liquiditätsabfluss aufgrund der Investitionen in die eigene Forschung, trotz zusätzlicher Förderung einzelner Forschungsprojekte, zunehmen wird. Der Fokus auf das wachsende Kooperationsgeschäft wird jedoch in naher Zukunft zu einem höheren Liquiditätszufluss führen, so dass die liquiden Mittel der Evotec AG zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit während der nächsten drei Jahre ausreichen. Der erfolgreiche Abschluss einer Partnerschaft könnte die kritische Untergrenze positiv beeinflussen.

Zusammenfassende Aussage zur erwarteten Entwicklung

Evotec hat wichtige Transaktionen zur Stärkung ihres Wirkstoffforschungsgeschäfts durchgeführt. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit ihrer Expertise zu unterstützen und enorme Werte zu schaffen, um so den wachsenden Bedarf an innovativen Medikamenten zu adressieren.

Kernstrategie des Managements von Evotec ist es, sich weiterhin auf das Wirkstoffforschungsgeschäft zu fokussieren, um das Unternehmen in Richtung Profitabilität und Nachhaltigkeit zu führen, die Fähigkeiten in ihrem Basisgeschäft durch strategische Investitionen in Plattform-Technologien, Know-how und Expertise in bestimmten Krankheitsgebieten zu erweitern, und mit mehr strategischen Kunden Partnerschaften einzugehen.

Durch den Fokus auf und die Erweiterung von ihrem profitablen Geschäft hat das Unternehmen die Möglichkeit, langfristig einen signifikanten Wert für seine Aktionäre zu schaffen.

Dividenden

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Daher sind Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig nicht vorgesehen.

Hamburg, 25. Februar 2010

Vorstand

Dr. Werner Lanthaler

Dr. Klaus Maleck

Dr. Mario Polywka

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Evotec AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB (Handelsgesetzbuch) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 25. Februar 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Boßow
Wirtschaftsprüfer